

Freude, aber auch Wehmut: „Es ist nicht einfach, loszulassen“

Interview mit dem kommenden VfL-Manager-Assistenten Pablo Thiam

ALBUFEIRA. Pablo Thiam wird im Sommer Manager-Assistent beim VfL. WN-Redakteur Marc Rotermund sprach im Portugal-Trainingslager mit dem derzeitigen Mittelfeldakteur des Wolfsburger Bundesligisten.

Geht für Sie ein Traum in Erfüllung?

Es war immer mein Ziel, meine Karriere beim VfL zu beenden und über das Karriereende hinaus beim VfL zu bleiben. Das habe ich schon 2005 gesagt, als ich meinen Vertrag als Spieler bis 2008 verlängert habe. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe, zumal ich meiner Familie dadurch erspare, wieder umziehen zu müssen. Entscheidend ist für mich vor allem, dass ich beim VfL bleibe und an seiner Weiterentwicklung beteiligt sein kann.

Vor fast genau einem Jahr noch sollte Ihr Kontrakt beim VfL aufgelöst werden, Sie waren nur noch geduldet, aber nicht mehr erwünscht. Erst unter dem Trainer Felix Magath gehören Sie wieder zum Kader.

Das war eine schwierige Zeit damals, aber ich bin lange genug dabei, um zu wissen, dass im Fußballgeschäft immer alles sehr schnell gehen kann. Wichtig war, dass ich mich in dieser Zeit nie habe hängen lassen.

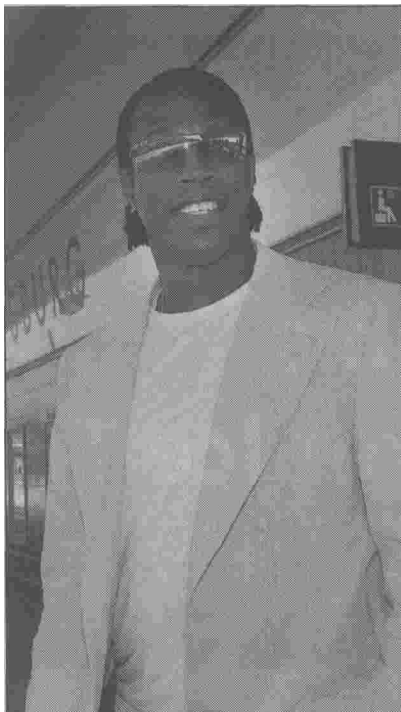
Wird es Ihnen schwer fallen, in knapp einem halben Jahr die Laufbahn als Spieler nach mehr als 300 Bundesligapartien zu beenden?

Es ist wirklich nicht einfach, loszulassen. Aber manchmal tut morgens beim Aufstehen der Rücken weh,

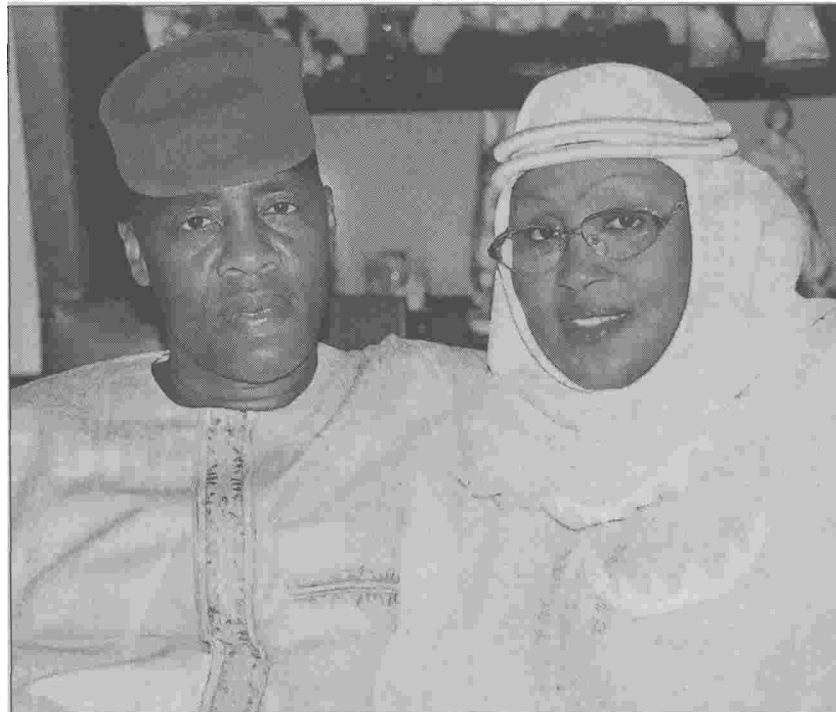
und dann sagt man sich doch: Man sollte aufhören, wenn es am Schönsten ist. Wenn es allerdings nicht der VfL Wolfsburg gewesen wäre, bei dem ich hätte einsteigen können, hätte ich mir das mit dem Karriereende vielleicht überlegt. So ein Angebot konnte ich aber nicht ablehnen. Ich habe viel erlebt in meiner Zeit als Spieler und hoffe, diese Erfahrungen in der neuen Position einbringen zu können.

Was ist hängen geblieben aus inzwischen fast genau fünf Jahren beim VfL als Spieler?

Die schönsten Momente gab es, als wir achtmal in Folge auf Platz 1 der Tabelle standen. Vor allem aber haben wir zu wenig aus unseren Möglichkeiten gemacht. Das soll sich ändern.



Pablo Thiam am Wolfsburger Bahnhof: Seine Familie lebt in Berlin.



Die Eltern von Pablo Thiam: Ousmane Tolo Thiam und Aminata Bah. Thiams Vater ist als Ex-Nationalspieler ein Volksheld in Guinea. Fotos (2): Archiv